westens Frankreichs vorkommende, 1836 von Gay beschriebene Art. Andere neue, nicht abgebildete Pflanzen sind *Callitriche attenuata DeC.* (auch *C. autumnalis* ist, gewiss mit Unrecht, aufgenommen), *Allium tenuiflorum*, mit *A. sphaerocephalum* verwandt, und *Lolium macilentum* ☉, zwischen *L. multiflorum* und *speciosum* vom Verfasser eingetragen. Ein kleines botanisches Wörterbuch, zur Erklärung der wichtigsten Ausdrücke, schliesst das Werk des Hrn. Delastre, der in den Annales des Sciences naturelles seitdem zwei andere neue Pflanzen *Cirsium spurium* und *Linaria praetermissa* beschrieben hat. Beide letzte Arten, so wie *Arenaria conimbricensis* und *Avena sulcata* vertheilt bereits der Strassburger Tauschverein.

B.

Flore de la Lorraine, par le Dr. D. A. Godron. T. III. Nancy 1844. Fr. 3, 50.

Wir haben vor Kurzem erst das Erscheinen der 2 ersten Theile dieser fleissig gearbeiteten Flora Lothringens den Lesern der Flora bekannt gemacht und haben jetzt die Freude, den dritten Theil, der das Ganze würdig schliesst, anzuzeigen. Es begreift derselbe die Monokotylen, so wie die Filices im weitern Sinne.

Hier einige Bemerkungen, die wir beim Durchlesen des Bandes zu machen Gelegenheit fanden.

Bei den Lemnen vereinigt Godron Schleiden's *Spirodela* mit *Telmatophace* desselben Autors, weil die Merkmale, worauf *Spirodela* gegründet wurde, keinen generischen Werth besitzen. — *Typha elatior Bor.* (nec Bönningh.) wird als var. *β. gracilis* zu *T. latifolia* gezogen; eine mit *T. angustifolia* nahe verwandte Art wird als *T. glauca* aufgeführt; sie unterscheidet sich von jener durch folgende Merkmale: das weibliche Kätzchen ist doppelt so dick, länger und reiht sich unmittelbar an das männliche an; alle Haare sind an der Basis des Podocarpiums eingefügt, sie sind schön weiss, und in ihrer ganzen Länge gleich dünn; die Blätter sind seegrün. *T. elatior Bönngh.*, wenigstens was in Reichenbach's herb. normale als solche gegeben ward, weicht von *T. angustifolia* bloss durch die breiteren und flachern Blätter ab. — Bei *Sparganium simplex* wird eine var. *natans* aufgeführt, die in den Vogesen-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06160-0411-0

Seen vorkommt. Spenner im ersten Bande seiner Fl. frib. nahm sie für *Sp. natans*, welchen Irrthum auch Kirschleger beging. — *Orchis Traunsteineri Saut.* wird als Varietät zu *O. latifolia L.* gezogen. Mit Fries wird *O. angustifolia Wimm. et Grab.* als die ächte *O. incarnata L.* aufgeführt. *Orchis militaris Jacq.* erhält, wegen der vielseitigen Verwendung dieses Linnéischen Namens, denjenigen der *O. Jacquini.* Linné's Art begreift nicht nur *O. militaris Jacq.*, sondern auch *O. fusca*, *galeata* und *simia*, die Godron als gut begründete Arten betrachtet, die er sehr constant fand, selbst da, wo sie beisammen vorkommen. — Zu *Scirpus lacustris* wird als Var. *digynus* Gmelin's *S. Tabernaemontani* gezogen; bei *S. maritimus* führt der Verfasser eine Varietät auf, die zu dieser Art gerade in demselben Verhältnisse steht, wie *Sc. Tabernaemontani* zu *S. lacustris.* — Die *Gramineen* sind mit besonderem Fleisse bearbeitet; der Verfasser hat bei Annahme seiner Gattungen auf folgende Charaktere Rücksicht genommen: 1) Gestalt des Samens; 2) Stellung der Griffel; 3) Gestalt der Narben; diese sind entweder filiformia, oder penicilliformia, oder plumosa; 4) Stellung der Narben gegen die Klappen der Glumella; 5) Gestalt und Consistenz der untern Klappe der Glumella; 6) Gestalt der Oberklappe der Glumella. Das Genus *Baldingera Fl. Wett.* wird beibehalten, ebenso Adanson's *Apera.* — Um *Aira praecox* und *caryophyllea L.* mit Palisot-Beauvois und Wiggers zu *Avena* zu ziehen, macht der Verf. auf folgende, bisher nicht in Betracht gezogene Merkmale aufmerksam: die Aehrchen der beiden Gräser sind im Kleinen durchaus denen der *Avena sativa* und *fatua* ähnlich; ihre Glumellen-Klappen sind lederartig und liegen dem Samen enge an; der Same endlich ist halbwalzig und rinnig, durchaus wie bei den ächten *Avenen.* — Da die männliche Blüthe bei *Arrhenatherum P. B.*, worauf man diese Gattung gründet, kein beständiges Merkmal darbietet, der nämliche Charakter aber auch bei den übrigen *Avenen* vorkommt, so kann er ihn nicht einmal als Artcharakter gelten lassen und desshalb kehrt *Arrhenatherum* wieder mit Linné zu *Avena* zurück. — Das Kennzeichen, worauf Persoon die Trennung der *Triseta* von *Avena* gründet, nämlich die mit einer kurzen Granne versehenen beiden Zähne der untern Glumellen-Klappe, ist unzureichend. Diese Grannen, die bloss eine Verlängerung der Nerven sind, fehlen aber manchmal; sie finden sich überdiess bei einigen *Avenen*, wie *A. strigosa* und

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06160-0412-6

hirsuta, die desshalb mit *Trisetum* zu vereinigen noch Niemanden eingefallen ist. Der von Palisot-Beauvois aus der Stellung der Rücken-Granne hergenommene Charakter ist eben so unzuverlässig. Diese Umstände veranlassten Godron, bessere Kennzeichen zur Trennung aufzusuchen, die er in den häutigen dem Samen eng anliegenden Klappen der Glumella findet, so wie in dem zusammengedrückten, nicht aber rinnigen Samen. — Hudson's *Festuca loliacea* zieht der Verf. zu *Glyceria*, als *G. loliacea*, und gründet diese Vereinigung, ausser der grossen Aehnlichkeit der *F. loliacea* mit *G. fluitans*, die macht, dass einfache Formen letzterer oft für die erstere genommen werden, auch auf die Gestalt des Samens. — Bei *Festuca Myurus L.* beharrt Soyer-Willemet, in einer dem Verfasser mitgetheilten Note, gegen Parlatore, der sich auf das Linnéische Herbarium gegen die Annahme von *F. pseudomyurus* stützt, auf seiner frühern Ansicht, die sich auf Linné's Beschreibung und auf das angeführte Citat Scheuchzer's gründet. Parlatore's Ansicht hat kürzlich in der Flora Scheele angenommen, sich auf das Vorkommen der *F. Myurus L.* gründend; der Verfasser konnte sie aber noch nicht berücksichtigen. Die Vereinigung von *Vulpia bromoides* mit *V. pseudomyurus* (Godron behält nämlich das Gmelin'sche Genus bei) kann, nach Soyer-Willemet's Meinung, nur von denjenigen vorgeschlagen werden, die beide Pflanzen nicht kennen. — Mit Parlatore nimmt Godron das Genus *Serrafalcus* an, das sich von *Bromus* durch dieselben Kennzeichen unterscheidet, wie *Poa* von *Festuca*. *Serrafalcus secalinus Godr.* umfasst mit Koch *Bromus secalinus*, *grossus*, *velutinus* und *badensis* der Floristen. *Br. commutatus Schrad.* und *arvensis L.* werden ebenso zu *Serrafalcus* gezogen. — Mit Reichenbach wird *Festuca tenuiflora Schrad.* (*Triticum unilaterale L.* und *T. Nardus DeC.*) zu *Nardurus* gezogen, auch *Festuca Lachenalii* und ihre var. *aristata* (*Triticum tenuiculum Lois.*) wird mit *Nardurus* vereinigt. Wie Link kürzlich aus letzterer Varietät ein eigenes Genus bilden konnte, sieht Referent nicht ein. — *Braconotia* ist ein neues, auf *Triticum repens* (*Br. officinarum Godr.*), *Elymus caninus L.* (*Br. elymoides Godr.*) und die anderen Floren angehörigen *Triticum junceum*, *strictum*, *acutum*, *rigidum* und *glaucum* gegründetes Genus. Diese Pflanzen werden von Palisot-Beauvois u. A. mit *Agropyrum Gaertn.* vereinigt; Letzterer aber hat seine Gattung auf *Triticum*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06160-0413-1

imbricatum und *prostratum* gegründet, die durchaus von den durch Palisot-Beauvois später dazu gezogenen *Triticum*-Arten verschieden sind. Die unterscheidenden Merkmale beider Gattungen werden in extenso angegeben. — Da *Triticum polonicum* durchaus die Charaktere von *Secale* an sich trägt, so schlägt Godron für dasselbe den Namen *Secale polonicum* vor. — Als *Hordeum cylindricum Murr.* wird *Elymus europaeus L.* aufgeführt. — Von *Equisetum Telmateja Ehrh.* fand der Verfasser im September ein Exemplar, das auf dem Laubstengel eine Fruchtähre trug; eine ähnliche Form kennt Ref. aus der Normandie; sie entspricht übrigens einer ähnlichen Form des *Equisetum sylvaticum.*

Den Schluss des Werkes bilden einige Nachträge von seit dem Erscheinen der ersten Bändchen aufgefundenen Pflanzen, so wie von neuen Localitäten mancher andern. Endlich folgt ein kleines Wörterbuch, das dazu bestimmt ist, den Anfängern die vorkommenden Kunstausdrücke zu erklären.

Ref. kann noch die Nachricht beifügen, dass Dr. Godron sich bereits mit Bearbeitung einer zweiten Ausgabe beschäftigt, deren baldige Nothwendigkeit am besten für die grosse Brauchbarkeit der Flore de la Lorraine spricht.

B.

Anzeigen.

Doubletten-Verzeichniss des Strassburger Tauschvereins. Zweites Supplement. (Cfr. Flora 1842. Vol. I. Intelligenzblatt p. 33. et 1843 pag. 293.)

Clematis Viticella. Thalictrum foetidum. Adonis autumnalis. Ranunculus illyricus, Thora, nemorosus, polyanthemos, angustifolius, amplexicaulis, chaerophyllos, gramineus, muricatus. Caltha palustris. Aconitum pyrenaicum. Paeonia corallina. Meconopsis cambrica. Corydalis Lobelii. Fumaria micrantha. Sarcocapnos enneaphylla. Nasturtium anceps, armoracioides. Barbarea intermedia Bor. Arabis Turrita, Gerardi, auriculata, verna, Halleri. Cardamine Opizii. Dentaria bulbifera, enneaphylla. Hesperis tristis. Sisymbrium Irio, austriacum, asperum. Braya supina. Erysimum cheiriflorum, austriacum. Diplotaxis erucoides. Brassica nigra. Vesicaria utriculata. Alyssum saxatile, spinosum, minimum. Lobularia maritima. Aubrietia deltoidea. Farsetia clypeata. Draba affinis, nemoralis. Cochlearia pyrenaica. Camelina dentata.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06160-0414-7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1844

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Godron D. A.

Artikel/Article: Flore de la Lorraine 403-406